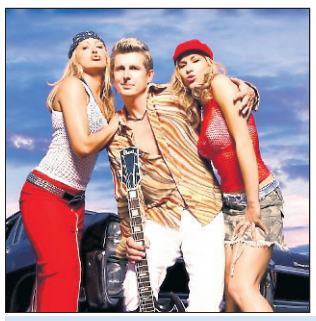
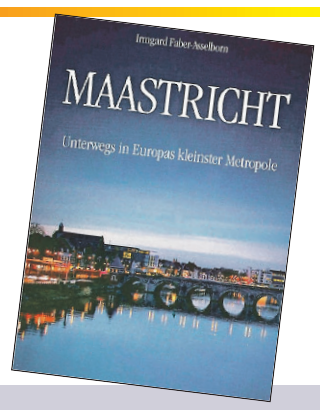
Donnerstag, 5. Mai 2011



GRENZ~ECHO

DIE DEUTSCHSPRACHIGE TAGESZEITUNG IN OSTBELGIEN



»Ich will Spaß«
FC Bütgenbach feiert mit Markus Jubiläum
Eifel/Ardennen Seite 26

Vom 29. bis 31. Juli
Bräuche und Handwerk beim Sommerfest in Amel
Eifel/Ardennen Seite 22

Im GE-Verlag
Erster deutschsprachiger Reiseführer über Maastricht
Reportage Seite 31

84. Jahrgang · Nummer 104 www.grenzecho.net 1,10 Euro

Manche Bauern zerstören Teil ihrer Ernte

Gemüsepreis fällt ins Bodenlose

Das Gemüse ist momentan in Belgien außerordentlich billig. Nach Angaben des Bauernbundes in Flandern ist das Angebot sogar so groß, dass manche Landwirte einen Teil ihrer Ernte zerstören müssten.

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum sind die Preise für Gemüse extrem niedrig. So kostet ein Kopfsalat im Vergleich zu 2010 nur noch die Hälfte, Broccoli ist 45 Prozent billiger, während Paprika, Tomaten, Spargel oder Chicorée 30 Prozent weniger kosten. Während es im Süden Europas durch das schlechte Wetter zu einer verspäteten Ernte gekommen sei oder noch komme, sei es in unseren Breitengraden sehr warm, meinten Landwirte und Branchenkenner. Dies führe in unserer Region nicht nur zu einem reichen Ertrag, sondern auch dazu, dass ein paar Wochen früher als sonst geerntet werde. Diese Produkte kämen dann auch früher auf den Markt. Die Folge davon sei ein gigantisches Angebot, das die Preise purzeln lasse. Gewinner seien die Verbraucher. Sie profitierten nicht nur von den niedrigen Preisen, sondern auch von der Qualität. Denn bei einem großen Angebot komme nur das beste Gemüse in die Supermarktregale.

Prunkstück der Raerener Töpferkunst heimgekehrt

Ein »Susannenkrug« des Töpfers Engel Kran aus dem Jahre 1584 ist »heimgekehrt«. Er gilt fortan als das Schmuckstück der eigenen Sammlung des Raerener Töpfereimuseums. Elmar Robert, ein aus der Ortschaft stammender, international renommierter Kunsthändler hat das Objekt bei einem Privatsammler aufgestöbert. Schon im 19. Jahrhundert wurden dafür Preise »im Wert einer guten Kuh« gezahlt. Inzwischen könnte man eine kleine Kuhherde dafür kaufen. Auf unserem Foto von Helmut Thönnissen präsentieren der Direktor und die Verwaltungsratsvorsitzende des Raerener Töpfereimuseums, Ralph Mennicken und Marcelle Vanstreels-Geurden, den Neuerwerb, dem ein Ehrenplatz zugeteilt wurde. ➤ Seite 12

Schalke chancenlos

Barça-ManU im Finale

Für Schalke 04 wurde das »Theater der Träume« zum Albtraum. Die zuvor märchenhafte Reise der Königsblauen durch die Champions League endete mit einem 1:4 (1:2) im Halbfinal-Rückspiel bei Manchester United und einer weiteren bitteren Lehrstunde. Denn nach dem 2:0-Sieg im Hinspiel reichte im zweiten Duell die B-Elf des englischen Rekordmeisters, um den Einzug ins Finale am 28. Mai im Londoner Wembley-Stadion gegen den FC Barcelona endgültig perfekt zu machen.
➤ Seite 37

Entdecken Sie auf Seite 5 die Frische von Renmans
RENMANS
Immer gute Qualität

725 000 Belgier brauchen »nichts« mehr zu tun

Fiskus füllt selbst Steuererklärungen aus

In diesen Tagen flattert fast 725 000 Belgiern eine Steuererklärung ins Haus, die der Fiskus selbst ausgefüllt hat. Die Betroffenen (Rentner und Empfänger von Sozialzulagen) brauchen nichts weiter zu tun, als die Angaben zu prüfen und eventuell eine Korrektur anzufragen. Diese Methode war voriges Jahr erfolgreich getestet worden. ➤ Seite 10

Kabelwerk-Bilanz

Gewerkschaften fordern »Zeichen« für Belegschaft

Die beiden Hauptdelegierten im Eupener Kabelwerk, Daniel Mackels (CSC) und Bruno Heukemes (FGTB), haben klar gemacht, dass sie nach der Erhöhung der Dividende für die Aktionäre nun auch eine bessere Entschädigung für Arbeiter und Angestellte erwarten. Beide Gewerkschaftsdelegationen haben der Direktion nach eigenen Angaben entsprechende Forderungen bereits unterbreitet. Das Unternehmen hatte in der vergangenen Woche seine Geschäftszahlen 2010 präsentiert und die Dividenden erhöht. ➤ Seite 13

DG-Regierung kontert

»Argumentative Hilflosigkeit« der Opposition

Nachdem die Oppositionsfraktionen CSP, Vivant und Ecolo teils scharfe Kritik am Regionalen Entwicklungskonzept (REK) geübt hatten, konterte am Mittwoch die Regierung. Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz (SP) äußerte sich »enttäuscht, aber nicht verwundert«. Er warf der Opposition »argumentative Hilflosigkeit« vor. Unterrichtsminister Oliver Paasch (ProDG) kritisierte, dass »die Opposition immer nur vom Geld redet«. In der Praxis lasse sich vieles verbessern, ohne einen Eurocent auszugeben. ➤ Seite 9

prodg.be
WILL'S WISSEN
Nachhaltige Energiepolitik: erneuerbar & effizient
mehr unter
www.prodg.be

Premiere

Drösch trainiert FC Eupen B

Fußballdrittprovinzialist FC Eupen B hat einen neuen Trainer für die kommende Saison gefunden: Patrick Drösch. Für den Ex-Fußballer, der für mehrere Klubs in der Eifel spielte, ist es eine Premiere, da er noch nie eine erste Mannschaft betreut hat. Der FC war auf der Suche, nachdem Meistermacher Ralf Kessler das Handtuch geworfen hatte. ➤ Seite 39

Midnight Sun noch mal auf der Bühne

Zu einem Benefizkonzert hat sich die einst in der Eifel bestens bekannte Tanzkapelle Midnight Sun noch einmal zusammengefunden. Am Samstag, 15. Oktober, werden die Musiker um Dieter Keller im Triangel auf der Bühne stehen und ihr Publikum zum Tanz einladen. ➤ Seite 26

Entdecken Sie den neuen Verso-S in der heutigen Beilage!
TOYOTA
Today Tomorrow Toyota

SERVICE

Das Wetter bei uns
SONNENSCHEIN
18°
6°

Börse

Bel 20	2 701,27	(-1,76%)
Euro in $	1,4882	(+0,0102)
Gold ($/oz)	1 511,08	(-1,65)
OLO 10Jahre	4,271%	(+0,0190)

Seite 32

Grenz-Echo direkt

Telefon: 087/59 13 00
Telefax: 087/74 38 20
E-Mail: info@grenzecho.be
website: www.grenzecho.be

18
5 413655 000441

Stolz präsentiert Museumsleiter Ralph Mennicken den Neuerwerb. Seit gestern steht der wertvolle Krug an seinem Ehrenplatz. Er gilt als das Schmuckstück der museumseigenen Sammlung. Foto: Helmut Thönnissen

Raeren lässt sich Krug-Ankauf 27 550 Euro kosten - »Prunkstück wie nur alle zehn Jahre«

Vom Preis einer guten Kuh zum Preis einer Kuhherde

■ Raeren

Von Werner Keutgen

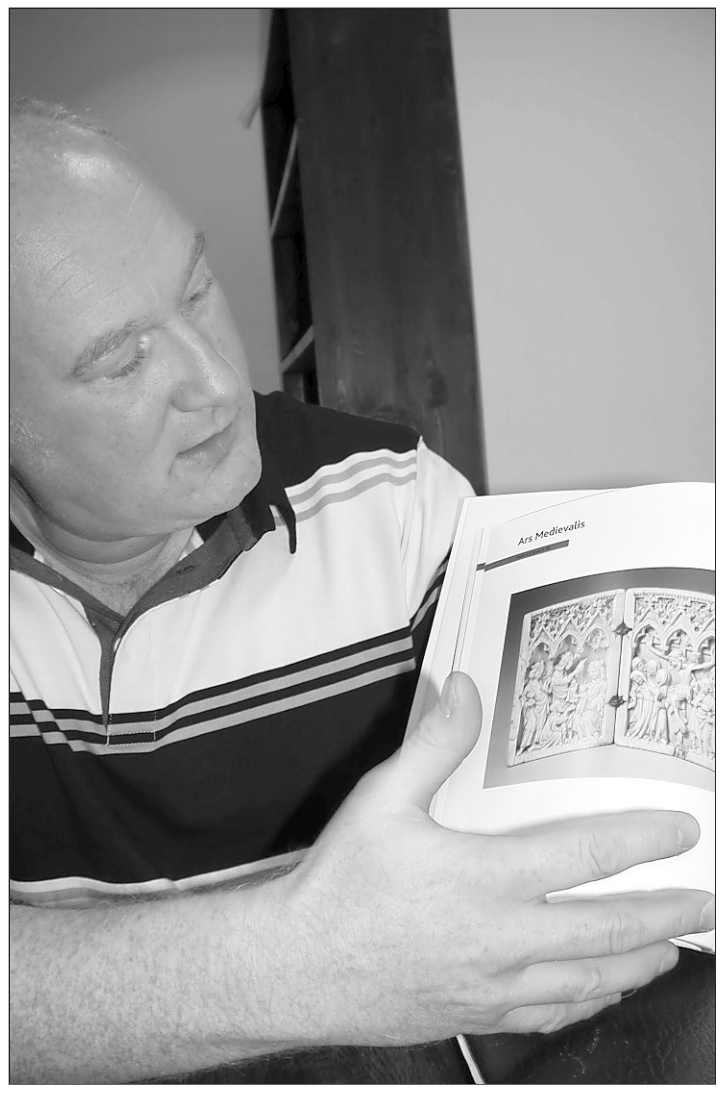
Für 27 500 Euro kaufte das Raerener Töpfereimuseum einen »Susannenkrug« aus dem Jahr 1584 an. Er ist das Prunkstück der eigenen Sammlung. Internationale Kunstkataloge untermauern, dass er seinen Preis wert ist.

Zumal schon im 19. Jahrhundert solch wertvolle Objekte teils zu horrenden Preisen (»der einer guten Kuh«) den Besitzer wechselten, wie es auf der Website des Museums nachzulesen steht.

Legt man heute dieselbe »Währung« zugrunde, dann müsste für den Erwerb des Kruges bereits eine kleine Herde von rund 20 Kühen den Besitzer wechseln, wie uns ein Landwirt bestätigte.

Doch das soll hier nicht weiter Thema sein.

Niemand, weder das Museum noch die Gemeinde Raeren, die beim Ankauf mit einer Finanzspritze von 6680 Euro interveniert, stellt den Wert oder Preis des Objekts infrage. Vielmehr herrscht Freude darüber, auf ein solches Prunkstück (siehe nebenstehenden Bericht) gestoßen zu sein. »Es ist ein so großes, außergewöhnliches Stück, dass man es einfach nicht weggehen lassen konnte«, sagt Museumsleiter Ralph Mennicken.



Der international renommierte, aus Raeren stammende Kunsthändler Elmar Robert hat den wertvollen Krug bei einem Privatsammler aufgestöbert. Foto: Archiv

Privatsammler

Aufgestöbert hat es der inzwischen international renommierte Kunsthändler Elmar Robert. Er stammt aus Raeren und betreibt in seinem Haus in Köln eine Kunstgalerie mit Namen »Ars Medievalis« (Die Kunst des Mittelalters). Dem rheinischen Steinzeug galt bereits seine »Jugendliebe«, wobei sein Lehrmeister kein Geringerer war als der damalige Konservator des Raerener Töpfereimuseums, Helmut Rehker. Fündig wurde der Kunsthändler diesmal bei einem Privatsammler, der den Krug zum Verkauf freigab.

In Raeren wollte man diese Gelegenheit nicht ungenutzt verstreichen lassen, denn »es wäre eine Sünde gewesen, ihn erneut in irgendwelchen privaten Schränken verschwinden zu lassen«, so Ralph Mennicken gegenüber dieser Zeitung. Dies umsomehr, als »ein Schmuckstück dieses Kalibers« nur alle zehn Jahre auftauche. Was den Preis betrifft, so weiß er: »Darunter ist so etwas nicht zu haben«.

Mennicken muss es wissen, denn für das Museum behält er den Markt im Auge.

Meist tauchen nur kleinere interessante Stücke auf, so zuletzt bei einer Auktion des Hauses Lempertz in Köln. Für Ankäufe fehlt dem Museum aber meist das Geld. Doch diesmal hat man sich auf die Hinterbeine gesetzt und alle nur erdenklichen Quellen angezapft: Selbst konnte das Museum 11 620 Euro aus Rücklagen und Spenden aufbringen. Die Gemeinde, die bereits seit Längerem nicht mehr in den vor vielen Jahren beschlossenen regelmäßigen Ankauf von Kunstwerken investiert hatte, machte 6680 Euro locker, und der Rest in Höhe von 9200 Euro floss aus dem Fonds zur Versicherung der Sammlung Rehker.

Zur Erklärung: Bereits zu Lebzeiten hatte Konservator Helmut Rehker (1917-1994) der Gemeinde seine umfassende und wertvolle private Sammlung rheinischen und römischen Steinzeugs als Schenkung zur Verfügung gestellt. Seit 1982 ist sie ausgestellt. Im Gegenzug legte die Gemeinde einen Fonds zur Versicherung dieser Sammlung an, in den sie nach und nach insgesamt eine Million Franken (heute etwa 25 000 Euro) einzahlte. Die Zinsen, die dieser Betrag über die Jahre hinweg einbrachte, machte der Gemeinderat nun in der vergangenen Woche integral für den Ankauf des Susannenkrugs frei, ohne dabei an die Substanz des Fonds zu gehen, der per Definition für Neuanschaffungen keine Verwendung finden sollte.

Spenden eingeflossen

Dass der Ankauf auch Besuchern und Freunden des Museums am Herzen lag, zeigt die Tatsache, dass ein - mit einer vorübergehenden Ausstellung des betreffenden Objekts im Museum verbundener - Spendenaufruf nicht unerhört blieb: In der neben der Vitrine aufgestellten Sammelbüchse und auf dem entsprechenden Konto landeten insgesamt 1620 Euro.

Apropos Vitrine: Noch am Dienstag stand der Neuerwerb im Büro des Museumsleiters, denn an einer dem Prunkstück angemessenen Ausstellungsvitrine wurde gearbeitet. Gestern hatte der Krug dann bereits seinen Ehrenplatz eingenommen, denn er gilt als das Schmuckstück der museumseigenen Sammlung. Zwar verfügt das Haus unter dem Strich über mehrere Stücke dieser Größenordnung, doch handelt es sich dabei ausnahmslos um Leihgaben.

Jeden Sonntag Trödelmarkt & Kinderflohmarkt
Parking Festhalle **6. -14.**
Eupen-Kettenis
Großer Abend-Trödelmarkt
Eupen-Unterstadt
Sa. 7. Mai 16.22 Uhr
T. 0032/495/23 66 10

Veranstaltungen auf www.GRENZECHO.net/agenda

Reden kann helfen
Wählen Sie 108 Telefonhilfe
Anonyme Lebenshilfe in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Aus der Werkstatt des Engel Kran

Prunkstück der Raerener Töpferkunst kehrt heim

Bei dem frisch in den Besitz des Raerener Töpfereimuseums übergegangenen »Susannenkrug« (siehe nebenstehenden Bericht) handelt es sich um ein Prunkstück der Raerener Töpferkunst, wie sie ansonsten nur in wenigen Exemplaren in den Sammlungen der großen europäischen Museen zu finden sind - beispielsweise im Düsseldorfer Hetjens-Museum. Die meisten der wenigen noch erhaltenen Stücke dieser Art sind bereits im 19. Jahrhundert aus altem Raerener Familienbesitz an den Meistbietenden verkauft worden - teils zu horrenden Preisen (»Der Preis einer guten Kuh«). Einige sind bis auf den heutigen Tag in Privatsammlungen versteckt, so wie auch im vorliegenden Fall. Es handelt sich um einen Krug aus der Werkstatt des Töpfers Engel Kran, im Fries mit 1584 datiert und mit EK signiert. Nicht nur die Höhe von 51 Zentimetern, sondern auch der ungewöhnlich große Durchmesser von fast 30 Zentimetern, die elegante Form und der seltene Halsfries mit Löwenmaskaron sowie zwei weitere Maskarone unter dem Henkelauslauf machen das Objekt zu einem wahren Schatz. Auf der Schulter ist ein waagerechtes Feld mit aufwendigem und sehr fein ausgeführtem Kerbschnitt zu sehen, darüber in einem schmalen Streifen wellenförmig eingestanzte Punktlinien. Bis auf einige Abstoßungen am Fuß (Gebrauchsspuren) ist der Krug vollkommen intakt.

Quelle: Töpfereimuseum

Der Susannenkrug aus der Werkstatt des Töpfers Engel Kran ist im Fries mit 1584 datiert und mit EK signiert.

PR-Text

Pater-Damian-Sekundarschule Tag der offenen Tür

Eupen. – Das Ende des 6. Schuljahres rückt näher. Eine wichtige Wahl steht an. Für welche Schule entscheide ich mich ab dem nächsten Jahr? Wir möchten dabei helfen.

Wir sind die Pater-Damian-Sekundarschule Eupen. Am 11. Mai öffnet die Schule ab 17 Uhr die Türen ganz weit, damit alle, die dies wünschen, sie kennenlernen können.

Um die Hinfahrt zu erleichtern, wird ein Bus nach folgendem Zeitplan Ihr Dorf anfahren, um die Jungen und Mädchen dort abzuholen.

Zeitplan:

Herbesthal Kirche: 15.30 Uhr; Lontzen Schule: 15.45 Uhr; Kelmis Post: 15.55 Uhr - Hergenrath Schule: 16.00 Uhr; Astenet Chateau Thor: 16.05 Uhr; Walhorn Schule: 16.10 Uhr; Raeren Neudorf: 16.15 Uhr; Raeren Driesch: 16.25 Uhr; Eynatten Kirchplatz: 16.30 Uhr; Hauset Schule: 16.35 Uhr; Kettenis Sporthalle: 16.50 Uhr. Bis 20 Uhr laufen Animationen verschiedenster Art für die Kinder.

Um 19 Uhr findet für die Eltern eine Informationsversammlung mit den Schulleitern und den Lehrern des 1. Jahres statt. Sie haben dort reichlich Gelegenheit, Fragen zu stellen und sich zu informieren. Dortselbst sind auch schon Anmeldungen möglich.